

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

V. Die Zugezogenen und die Weggezogenen

[urn:nbn:de:bsz:31-220817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220817)

Nach dem Wohnort gehörten in 6595 Fällen (63,42 %) beide Eheschließenden der Gemeinde der Eheschließung, in 3121 Fällen (30,01 %) verschiedenen Gemeinden Badens an. In 599 Fällen (5,76 %) war der bisherige Wohnort eines Theiles, in 84 Fällen (0,81 %) derjenige beider Theile im Auslande. Nach der Staatsangehörigkeit war in 8698 Fällen (83,64 %) der Mann Badener und die Frau Badenerin, in 559 Fällen (5,38 %) der Mann Badener, die Frau Nichtbadenerin, in 858 Fällen (8,25 %) der Mann Nichtbadener, die Frau Badenerin; in 284 Fällen (2,73 %) beide Theile Nichtbadener.

Bei 424 Eheschließungen wurden durch Eintrag in das Heirathsbuch 549 vorehelich geborene Kinder als ehelich anerkannt.

Ein Mann (im Alter von 54 Jahr) und 5 Frauen (je 1 im Alter von 25, 39, 41 und 2 von 54 Jahren) konnten die Heirathsurkunde nicht unterschreiben; der Mann war blind, 1 Frau Ausländerin, 2 Hausiererinnen, 2 Fabrikarbeiterinnen.

Nach den Monaten des Jahres vertheilten sich die Eheschließungen, sowie die Geburten und Sterbefälle in folgender Weise:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Ganzen
Eheschließungen . . .	1037	1197	576	786	1208	732	704	693	684	1030	1161	591	10399
Geborene, lebend . . .	4552	4324	4893	4346	4538	4381	4607	4435	4404	4399	4359	4471	53709
" tobt.	155	135	129	133	119	127	134	143	127	133	126	134	1600
" zusammen . . .	4707	4459	5022	4479	4657	4508	4741	4578	4531	4537	4485	4605	55309
Gestorbene, ohne Todtgeb. . .	2983	2907	3358	3206	3121	2917	3273	3368	2963	2912	2836	3182	37026

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag

Eheschließungen . . .	33,5	42,8	18,6	26,2	39,0	24,4	22,7	22,4	22,8	33,2	38,7	19,1	28,5
Geborene überhaupt . . .	151,8	159,3	162,0	149,3	150,2	150,3	152,9	147,7	151,0	146,4	149,5	148,5	151,5
Gestorbene (ohne Todtgeb.) . . .	96,2	103,8	108,3	106,9	100,7	97,2	105,6	108,6	98,8	94,0	94,5	102,6	101,4
Todtgeborene . . .	5,00	4,82	4,16	4,43	3,84	4,23	4,32	4,61	4,23	4,45	4,20	4,32	4,38

V. Die Zugezogenen und die Weggezogenen.

Von erheblicher Bedeutung für die Zu- und Abnahme der Bevölkerung und für deren Zusammensetzung ist der Zu- und Wegzug von Ort zu Ort, von Bezirk zu Bezirk und über die Grenzen des Landes. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen des Verkehrs und der Freizügigkeit ist es nicht möglich, die auf diesem Gebiet d. h. durch Veränderung des Wohn- oder Aufenthaltsorts vor sich gehenden Thatsachen, ebenso wie die Geburten, Sterbefälle und Eheschlüsse einzeln zu beobachten und zu verzeichnen.

Nur ein Theil dieser Bewegung läßt sich annähernd zahlenmäßig verfolgen. Es ist dies die nach überseeischen Ländern vor sich gehende Auswanderung, welche dadurch einer Schätzung zugänglich wird, daß in den deutschen Seehäfen, sowie in Antwerpen die Auswanderer nach den Heimathstaaten, im Havre im Allgemeinen gezählt werden. Nach dem damit sich ergebenden Anhalt ist die Zahl der aus Baden über See, fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika Ausgewanderten für 1880 auf 13 000, für 1881 auf 13 000, für 1882 auf 12 000, für 1883 auf 10 000, für 1884 auf 7 500 geschätzt worden (vgl. Nr. 11 Band IV).

Wie groß die Zahl der Personen ist, welche sich zu vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalt aus Baden in die Nachbarländer und andere europäische Staaten begeben und umgekehrt von dort nach Baden kommen, welchen Altersklassen, welchem Familienstande u. diese Personen angehören, läßt sich, wie bemerkt, auch annähernd nicht schätzen. Ebensovienig ist es möglich, diejenigen Personen einigermaßen vollständig im laufenden zu ermitteln, welche innerhalb des Großherzogthums den Wohnort ändern. Von welcher Bedeutung diese Bewegung ist und wie in einem bestimmten Zeitpunkte ihre Wirkung sich gestaltet, tritt aus den Ergebnissen der Volkszählungen über den Geburtsort und die Staatsangehörigkeit hervor. Im Jahr 1880 wurden (bei einer Gesamtbevölkerung von 1 570 254) in Baden 100 277 im Ausland Geborene und 97 147 Personen fremder Staatsangehörigkeit, 340 194 an einem andern Orte Badens als dem Aufenthaltsorte Geborene gezählt, während, abgesehen von den etwa 160 000 in Amerika lebenden aus Baden Gebürtigen, in der Schweiz 30 000, in Württemberg 12 000 u. geborene Badener sich vorfanden.

Nur der geringste Theil der Bevölkerungsbewegung über die Landesgrenzen ist mit einer Veränderung der Staatsangehörigkeit verbunden, welche in der Tabelle II dargestellt ist, soweit dieselbe durch Ertheilung einer Aufnahme- oder Entlassungsurkunde erfolgt. Namentlich traten die Zugehenden nur selten in den badischen Staatsverband ein. Im Jahr 1884 wurden urkundlich

530 Personen in die Staatsangehörigkeit aufgenommen, 1811 daraus entlassen; hiezu kommen noch die durch Heirath (s. o.) zu Badenerinnen gewordenen 559 fremde Frauen und die dadurch ausgetretenen 858 Badenerinnen.

Im Vorstehenden ist überall nur das ganze Land in Betracht gezogen. Auf die Zahlen der Kreise, Bezirke und Gemeinden in ausführlicher Weise einzugehen, ist hier natürlich nicht möglich. Wie bei den letztjährigen Darstellungen, beschränken wir uns deshalb darauf, für die hauptsächlichsten Momente der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1884 Uebersichten der Amtsbezirke nach dem Range der betr. Verhältniszahlen, sodann eine Uebersicht der Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern folgen zu lassen.

Zur leichteren Orientirung sind in den Uebersichten der Amtsbezirke die Bezirke der südlichen Landeshälfte (Kreise Konstanz, Waldshut, Billingen, Lörrach, Freiburg und Offenburg bezw. landeskommissarische Distrikte Konstanz und Freiburg) mit einem * bezeichnet. Auch sind darin die Zahlen für die fünf größten Städte und die betreffenden Landbezirke, ausgezeichnet durch besondere Schrift, aufgenommen, damit der Charakter der Bevölkerungsbewegung in den ersteren und deren Einfluß auf die Ziffern des Amtsbezirks ersichtlich wird.

a. Die Amtsbezirke.

Geborene

(auf 1000 Einwohner)

Mannheim Land 51,1	Mannheim Stadt 38,2	*Waldkirch 34,7	Bertheim 31,2
Schwesingen 48,9	*Mehlfirch 37,5	Achern 34,5	*Freiburg 30,8
Pforzheim Land 46,6	*Pfullendorf 37,4	Mosbach 34,5	*Offenburg 30,2
Ettlingen 44,2	*Lahr 37,2	*Ettenheim 34,2	*Lörrach 29,9
Pforzheim 43,6	*Stodach 37,1	Abelsheim 33,8	*Freiburg Land 29,5
Karlsruhe Land 43,0	*Engen 36,9	*Bühl 33,4	*Breisach 29,3
Wiesloch 42,9	Heidelberg Stadt 36,8	Rastatt 33,1	*Bonndorf 29,0
Bretten 41,9	Weinheim 36,5	*Konstanz 33,0	*St. Blasien 28,8
Durlach 41,9	*Wolfach 36,2	Buchen 32,9	*Schopfheim 28,8
Heidelberg Land 41,9	Sinsheim 36,2	*Kehl 32,8	*Säckingen 27,8
Mannheim 41,7	Karlsruhe 36,0	*Donaueschingen 32,5	*Neustadt 27,4
Heidelberg 40,1	*Billingen 35,8	*Emmendingen 32,4	*Müllheim 26,7
Eberbach 40,0	*Triberg 35,8	Baden 31,7	*Schönau 26,4
Pforzheim Stadt 39,7	*Oberkirch 35,8	*Freiburg Stadt 31,7	*Waldshut 26,3
Bruchsal 39,5	Laubersbischöfshcim 35,5	*Ueberlingen 31,6	*Staufen 24,5
Eppingen 39,2	Land 35,2	Karlsruhe Stadt 31,2	

Unhehlich Geborene

(% der Geborenen)

Heidelberg Stadt 31,29	*Billingen 10,56	*Lörrach 7,26	Achern 5,27
*Freiburg Stadt 19,48	*Kehl 10,03	Karlsruhe Land 7,18	*Ettenheim 5,17
*Waldkirch 19,25	*Schopfheim 9,88	*St. Blasien 7,12	Buchen 5,16
*Wolfach 15,60	*Freiburg Land 9,87	*Müllheim 7,08	Stenheim 5,04
*Pfullendorf 15,04	Karlsruhe 9,45	*Lahr 6,87	*Waldshut 4,91
*Freiburg 14,88	Pforzheim 9,10	Abelsheim 6,78	*Breisach 4,83
*Bonndorf 14,46	Baden 8,47	Pforzheim Land 6,76	Wiesloch 4,74
Heidelberg 14,37	Durlach 8,44	*Oberkirch 6,38	Schwesingen 4,63
*Stodach 13,49	Mannheim Stadt 8,43	Mannheim Land 6,00	Bruchsal 4,55
*Ueberlingen 13,00	Eberbach 8,36	*Säckingen 5,99	Bühl 4,51
*Triberg 12,78	Land 8,14	*Emmendingen 5,84	Laubersbischöfshcim 4,33
*Mehlfirch 12,30	Mannheim 7,65	Mosbach 5,65	*Schönau 4,28
*Neustadt 11,94	Heidelberg Land 7,64	Bretten 5,54	Weinheim 3,45
Karlsruhe Stadt 11,65	Rastatt 7,63	*Engen 5,50	Eppingen 3,25
Pforzheim Stadt 11,27	*Konstanz 7,57	*Staufen 5,44	Bertheim 2,45
*Donaueschingen 10,63	*Offenburg 7,53	Ettlingen 5,36	

Todtgeborene

(% der Geborenen)

*Müllheim 4,55	*Lörrach 3,91	Eberbach 3,69	Abelsheim 3,49
*Freiburg Stadt 4,33	Eppingen 3,81	Durlach 3,64	Karlsruhe Stadt 3,45
Bretten 4,16	*St. Blasien 3,73	Karlsruhe 3,58	Mannheim Land 3,44
*Wolfach 3,93	Karlsruhe Land 3,72	*Freiburg 3,49	Sinsheim 3,41

Baden	3,39	*Stodach	2,92	Buchen	2,74	*Bonnorf	2,21
*Konstanz	3,32	Pforzheim Land	2,92	*Breisach	2,66	*Engen	2,20
*Oberkirch	3,27	Mannheim	2,91	Mannheim Stadt	2,65	Adern	2,19
Heidelberg Land	3,22	Berthelm	2,91	*Kehl	2,62	Bühl	2,15
*Schönau	3,21	Land	2,89	Weinheim	2,45	*Waldkirch	2,08
Mosbach	3,19	Pforzheim	2,88	*Lahr	2,42	*Weßkirch	1,99
*Billingen	3,18	*Gmmendingen	2,86	Rastatt	2,37	Lauberbischofsheim	1,96
*Waldshut	3,17	Pforzheim Stadt	2,83	*Freiburg Land	2,36	*Staufen	1,87
*Triberg	3,13	*Pfullendorf	2,79	*Gttenheim	2,35	*Neustadt	1,64
Schwetzingen	3,09	*Säckingen	2,79	Heidelberg Stadt	2,34	*Offenburg	1,61
*Wiesloch	3,04	*Schopfheim	2,77	*Neberlingen	2,29	Gttingen	1,37
Heidelberg	2,93	Bruchsal	2,74	*Donauschingen	2,29		

Gestorbene

(ohne Todtgeborene auf 1000 Einwohner)

Mannheim Land	31,3	Karlsruhe Land	25,8	Sinsheim	23,5	Mosbach	21,5
Pforzheim Land	29,2	*Donauschingen	25,6	*Freiburg	23,4	*Offenburg	21,4
Gttingen	28,8	*Wolsach	25,5	*Lahr	23,2	*Gmmendingen	21,2
Heidelberg Stadt	28,8	Lauberbischofsheim	25,4	Bretten	23,1	Rastatt	21,0
Wiesloch	28,3	Mannheim	25,3	Mannheim Stadt	23,1	*Schopfheim	20,5
Bruchsal	27,4	Weinheim	24,9	*Neberlingen	23,0	*Neustadt	20,2
Schwetzingen	27,3	*Waldkirch	24,8	*Oberkirch	23,0	*Säckingen	20,1
Heidelberg	27,3	*Bonnorf	24,7	Eppingen	23,0	*Freiburg Land	20,0
Pforzheim	27,1	*Triberg	24,6	*Konstanz	22,8	Berthelm	20,0
*Stodach	26,9	Pforzheim Stadt	24,5	Adern	22,4	*Müllheim	19,5
*Pfullendorf	26,7	*Gttenheim	24,4	Buchen	22,2	Adelsheim	18,9
Heidelberg Land	26,5	Eberbach	24,4	*St. Blasien	22,1	*Breisach	18,8
*Engen	26,3	*Billingen	24,1	Bühl	22,0	*Staufen	18,7
Durlach	26,3	Baden	24,1	Karlsruhe Stadt	22,0	*Lörrach	18,3
*Weßkirch	26,1	Land	23,6	*Schönau	21,7	*Kehl	18,1
*Freiburg Stadt	26,0	Karlsruhe	23,5	*Waldshut	21,5		

Im ersten Lebensjahr Gestorbene

(ohne Todtgeborene % der Lebendgeborenen)

Mannheim Land	33,1	Gttingen	25,6	Mannheim Stadt	23,6	*Lahr	19,9
Bruchsal	31,6	Heidelberg	25,6	*Gttenheim	23,0	*Gmmendingen	19,2
Wiesloch	31,0	*Neberlingen	25,4	*Oberkirch	22,7	*Müllheim	18,9
Pforzheim Land	30,9	Weinheim	25,4	Heidelberg Stadt	22,5	Mosbach	18,9
*Donauschingen	29,7	Eberbach	25,3	Bretten	22,4	*Säckingen	18,7
Pforzheim	29,2	Eppingen	25,1	Adern	22,3	Adelsheim	17,9
*Engen	28,7	*Bonnorf	24,8	Rastatt	22,1	*Freiburg Land	17,8
*Stodach	28,7	Baden	24,7	Karlsruhe Stadt	21,9	Berthelm	17,8
*Pfullendorf	28,6	*Konstanz	24,5	*Waldshut	21,8	*Schopfheim	17,1
Durlach	28,4	*Wolsach	24,4	Lauberbischofsheim	21,7	*Kehl	17,0
Schwetzingen	28,1	*St. Blasien	24,3	Buchen	21,3	*Neustadt	16,7
Heidelberg Land	27,1	Karlsruhe	24,3	*Freiburg	21,1	*Schönau	16,3
*Weßkirch	26,9	Sinsheim	24,3	*Waldkirch	20,5	*Breisach	15,2
Karlsruhe Land	26,8	*Billingen	23,9	*Triberg	20,4	*Staufen	14,5
Pforzheim Stadt	26,7	Land	23,7	*Offenburg	20,3	*Lörrach	14,4
Mannheim	26,7	*Freiburg Stadt	23,6	Bühl	20,3		

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner.)

Schwetzingen	20,1	Weinheim	13,2	*Gmmendingen	10,2	*Neberlingen	7,9
Mannheim Land	18,0	*Lahr	13,0	Berthelm	10,1	*Schopfheim	7,5
Bretten	17,1	Mosbach	11,9	*Triberg	10,0	Heidelberg Stadt	7,2
Pforzheim Land	16,0	*Oberkirch	11,7	Buchen	10,0	*Säckingen	6,9
Karlsruhe Land	15,9	Heidelberg	11,6	*Breisach	9,8	*Neustadt	6,7
Pforzheim	15,2	Sinsheim	11,4	*Engen	9,7	Baden	6,5
Mannheim	15,2	Rastatt	11,3	*Pfullendorf	9,7	*Freiburg	6,3
Gttingen	14,8	Adern	11,3	*Konstanz	9,4	*Donauschingen	6,2
Eppingen	14,7	Karlsruhe	11,2	Lauberbischofsheim	9,4	*Müllheim	5,9
Eberbach	14,2	Bruchsal	11,0	*Wolsach	9,3	*St. Blasien	5,7
Pforzheim Stadt	14,1	Weinheim	10,8	*Waldkirch	9,2	*Staufen	5,4
Mannheim Stadt	14,1	*Weßkirch	10,7	*Stodach	9,1	*Freiburg Stadt	4,3
Durlach	14,0	Bühl	10,7	*Gttenheim	9,0	*Waldshut	3,9
Heidelberg Land	14,0	Land	10,6	*Freiburg Land	8,9	*Schönau	3,8
*Kehl	13,9	*Billingen	10,6	*Offenburg	8,3	*Bonnorf	3,7
Adelsheim	13,7	*Lörrach	10,5	Karlsruhe Stadt	8,0		

Ehehließungen
(auf 1000 Einwohner)

Heidelberg Stadt . . . 13,0	*Offenburg . . . 7,0	*Stoßlach . . . 6,4	*Müllheim . . . 5,6
Mannheim Stadt . . . 10,4	Ettlingen . . . 7,0	Rastatt . . . 6,4	Buchen . . . 5,6
Mannheim . . . 9,6	Karlsruhe . . . 7,0	Adern . . . 6,3	*Waldshut . . . 5,5
Heidelberg . . . 8,7	Pforzheim . . . 7,0	Heidelberg Land . . . 6,3	*Polzsch . . . 5,5
Schwezingen . . . 8,6	*Emmendingen . . . 6,9	*Donauschingen . . . 6,2	Erpingen . . . 5,5
Karlsruhe Stadt . . . 8,4	*Lörrach . . . 6,8	*Kehl . . . 6,2	*Breisach . . . 5,4
*Triberg . . . 8,0	Bruchsal . . . 6,8	*Willingen . . . 6,1	*Staufen . . . 5,3
Baden . . . 7,4	*Freiburg . . . 6,6	*Schönau . . . 6,1	*Adelsheim . . . 5,3
Mannheim Land . . . 7,4	Bretten . . . 6,6	Karlsruhe Land . . . 6,1	*Bonnborn . . . 5,2
Pforzheim Land . . . 7,3	Durlach . . . 6,6	Kaerberischhofheim . . . 6,1	*Ettenheim . . . 5,2
Wiesloch . . . 7,3	Pforzheim Stadt . . . 6,6	*Neustadt . . . 6,0	*Oberkirch . . . 5,1
Eberbach . . . 7,3	Land . . . 6,6	Wertheim . . . 6,0	*Neckar . . . 5,0
*Freiburg Stadt . . . 7,2	*Schopfheim . . . 6,5	*Säckingen . . . 5,8	*Ueberlingen . . . 4,9
*St. Blasien . . . 7,1	Weinheim . . . 6,5	*Freiburg Land . . . 5,8	Neckar . . . 4,9
*Waldkirch . . . 7,1	*Konstanz . . . 6,4	Bühl . . . 5,7	Ettenheim . . . 4,8
*Lahr . . . 7,1	*Pfullendorf . . . 6,4	*Engen . . . 5,6	

b. Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Kehl besteht aus der Stadt- und der Landgemeinde Kehl. Die ersten 9 Gemeinden haben mehr als 10 000 Einwohner.

	Geborene über 1000 Einw.	Unheftlich Geborene % der Geb.	Todgeb. % der Geb.	Gestorbene (ohne Todgeb.) auf 1000 Einw.	Am 1. Jahr Gestorbene % d. Lebendgeb.	Ehehließungen auf 1000 Einw.	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbene auf 1000 Einw.
Mannheim	38,2	8,43	2,65	23,1	23,6	10,4	14,10
Karlsruhe	31,2	11,65	3,45	22,0	21,9	8,4	8,02
Freiburg	31,7	19,48	4,33	26,0	23,6	7,2	4,31
Heidelberg	36,8	31,29	2,34	28,8	22,5	13,0	7,17
Pforzheim	39,7	11,27	2,83	24,5	26,7	6,6	4,14
Konstanz	29,5	11,65	3,29	21,5	26,4	7,1	7,03
Rastatt	18,5	10,04	3,49	15,5	25,3	3,9	2,48
Baden	25,9	13,27	3,24	23,3	21,4	8,4	1,76
Bruchsal	31,0	7,93	3,40	26,8	36,7	6,1	3,17
Lahr	32,9	10,03	2,27	24,6	19,2	8,1	7,56
Durlach	36,7	8,03	3,65	22,3	27,3	6,7	12,98
Offenburg	23,2	*4,73	1,78	18,7	15,1	7,3	4,12
Weinheim	33,4	2,93	2,51	24,2	22,8	6,7	8,38
Lörrach	29,6	8,54	3,02	18,0	14,5	7,4	10,70
Willingen	37,4	8,52	4,92	27,3	30,7	8,2	8,20
Ettlingen	39,8	12,11	2,24	25,3	25,2	5,2	13,55
Eberbach	45,1	5,96	3,67	25,9	24,8	8,7	17,81
Schwezingen	38,8	2,22	1,67	21,5	23,2	9,3	16,59
*Neckarau	46,8	6,42	5,14	29,3	33,5	8,7	15,10
Wertheim	19,5	2,25	2,25	21,0	19,5	4,4	-1,97
*Käferthal	55,9	4,07	4,88	25,0	28,2	7,3	27,29
*Hodenheim	52,6	4,76	1,73	29,8	23,3	9,1	21,87
Bretten	38,4	2,68	2,58	22,1	21,2	6,2	15,37
Kehl Stadt und *Dorf	38,4	8,33	4,17	21,6	16,8	8,2	15,21
Im Ganzen für diese Gemeinden	34,1	11,64	3,15	23,6	24,0	8,2	9,54
Im Ganzen für die übrigen Gemeinden	35,5	7,27	2,83	23,6	23,6	6,2	10,90

Die Verhältnisse in den Amtsbezirken und noch mehr in den einzeln aufgeführten Gemeinden gestalten sich hiernach wie gewöhnlich, so auch im Jahre 1884 sehr verschieden. Dort steigt die allgemeine Geburtsziffer in den Amtsbezirken Schwezingen und Ettlingen auf 48,9 und 44,2, hier in den Landgemeinden Käferthal auf 55,9, Hodenheim auf 52,6, Neckarau 46,8, in den Städten Eberbach auf 45,1 und Ettlingen 39,8; dort fällt sie in den Amtsbezirken Staufen auf 24,5 und Waldshut auf 26,3, hier in Rastatt auf 18,5 und Wertheim 19,5. Die Sterbeziffer beträgt in den Amtsbezirken Ettlingen 28,8, Wiesloch 28,8, in den Gemeinden Hodenheim 29,8, Neckarau 29,3, sodann Heidelberg 28,8, Willingen 27,3, dagegen in den Amtsbezirken Kehl nur 18,1, Lörrach 18,8, in den Städten Rastatt nur 15,5, Lörrach 18,0; im ersten Lebensjahre starben von 100 Geborenen in den Amtsbezirken Bruchsal 31,6, Wiesloch 31,0, dagegen in den Amtsbezirken Lörrach nur 14,4, Staufen 14,5, in den Gemeinden Bruchsal 36,7,

Neckarau 33,5, Billingen 30,7, aber in Lörrach nur 14,5, Offenburg 15,1. Die Todtgeborenen machten in den Amtsbezirken Müllheim und Bretten 4,55 und 4,16, in den Gemeinden Neckarau und Billingen 5,14 und 4,92, dagegen in den Amtsbezirken Ettlingen und Offenburg nur 1,37 und 1,61 Prozent der Geborenen aus. Unehelich waren von 100 Geborenen einerseits in den Amtsbezirken Walbkirch 19,25, Wolfach 15,60, in den Gemeinden Heidelberg und Freiburg mit Entbindungsanstalten 31,29 und 19,48, in Baden 13,27, Ettlingen 12,11, andererseits in den Amtsbezirken Wertheim 2,45, Eppingen 3,25 und in den Gemeinden Schwesingen 2,22, Wertheim 2,23, Bretten 2,58. Ehen wurden in den Amtsbezirken Mannheim 9,6, Heidelberg 8,7 auf 1000 Einwohner geschlossen, in den Amtsbezirken Sinsheim 4,8, Mosbach und Ueberlingen 4,9, während die Gemeinden Heidelberg und Mannheim 13,0 und 10,4, Rastatt und Wertheim nur 3,9 und 4,4 Ehen auf 1000 Einwohner aufzuweisen hatten. Für den Ueberschuß der Geborenen treffen die höchsten Ziffern unter den Amtsbezirken auf Schwesingen mit 20,11 und Bretten mit 17,05, unter den Gemeinden auf Käferthal mit 27,29, Hockenheim 21,87, Eberbach 17,22, auf 1000 Einwohner, die niedrigsten Ziffern unter den Amtsbezirken auf Waldshut mit 3,93, Schönau mit 3,81, Bonndorf 3,66 und unter den Gemeinden auf Baden mit 1,76, Rastatt mit 2,43. Keiner Bezirk hatte einen Ueberschuß der Gestorbenen über die Geborenen; in der Stadt Wertheim waren 9 Gestorbene mehr als Geborene.

Die den Namen der Amtsbezirke der südlichen Landeshälfte vorgesetzten Sternchen lassen erkennen, daß wie gewöhnlich so auch im Jahre 1884 im Allgemeinen die nördlichen Bezirke mehr Eheschließungen und Geburten als die südlichen Bezirke, Hand in Hand damit auch eine größere Kindersterblichkeit und in deren Gefolge eine etwas größere allgemeine Sterblichkeit hatten, letztere jedoch nicht in dem Maße, daß sie nicht im Allgemeinen auch einen größeren Geburtenüberschuß gehabt hätten. Auch die unehelichen Geburten waren wie gewöhnlich im Allgemeinen in den südlichen Bezirken zahlreicher, umgekehrt die Todtgeborenen zahlreicher in den nördlichen Bezirken.

Im Näheren bilden einerseits die Kreise Konstanz und Billingen ein Gebiet häufiger Geburten, andererseits die Kreise Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und der Bezirk Eberbach ein Gebiet noch häufigerer Geburten, dem sich der übrige Kreis Mosbach im Osten und der Kreis Baden nebst den Bezirken Oberkirch, Wolfach und Lahr im Süden mit mäßigen Ziffern anschließen, während die Kreise Waldshut, Lörrach und Freiburg ein zusammenhängendes Gebiet niedriger Geburtsziffer darstellen, von dem die gleichartigen Bezirke Offenburg und Rehl nur durch den verschiedenartigen Bezirk Lahr getrennt liegen.

Im Ganzen entsprechen wegen der starken Sterblichkeit der ersten Lebensjahre den hohen Geburtsziffern auch hohe Sterbeziffern. So bildet denn auch die See- und Donaugegend ein Gebiet überdurchschnittlicher oder mäßiger Sterblichkeit; ebenso weist die untere Rheinebene mit dem begleitenden Gebirge und Hügellande, überhaupt das oben bezeichnete nördlichere Gebiet mit hoher und mäßiger Geburtenfrequenz im Ganzen hohe und mäßige Sterbeziffern auf und nicht minder hat im Allgemeinen das Gebiet der geringeren Geburtenhäufigkeit auch niedrige Sterbezahlen. Inbesseren kommen auch mancherlei Abweichungen und einige erhebliche Ausnahmen von diesem Parallelismus vor; so hatten die Bezirke Bonndorf, Ettenheim und Waldkirch neben wenig Geburten viele Todesfälle, der Landstrich Bretten, Eppingen, Sinsheim, Mosbach, Abelsheim neben sehr oder ziemlich häufigen Geburten mäßige oder geringe Sterbezahlen.

Bezüglich der Eheschlüsse bilden die Kreise Karlsruhe und Mannheim nebst den Bezirken Heidelberg und Wiesloch ein Gebiet größerer Häufigkeit, während im Uebrigen ausgebehnte Gebiete gleichartiger Ehehäufigkeit nicht hervortreten.

Die größeren Gemeinden zeigen unter sich erhebliche Verschiedenheiten der Elemente der Bevölkerungsbewegung, welche sich, wie in früheren Jahren, so auch 1884 bezüglich der Geburtsziffer und der Sterbeziffer bei Bildung eines gemeinsamen Durchschnitts derart ausgleichen, daß dieser dem Landesdurchschnitt nahe oder gleichkommt (Geburtsziffer 34,1 gegen den Landesdurchschnitt 35,2, Sterbeziffer 23,6 wie der Landesdurchschnitt). Bezüglich der Todtgeborenen (3,15 gegen 2,99), der unehelichen Geburten (11,64 gegen 8,14) und der Eheschließungen (8,2 gegen 6,6) weichen die beiden Durchschnitte erheblicher von einander ab.